

# INGENIEURBÜRO HERRENDÖRFER + PARTNER

- Bauwesen
- regenerative Energien
- Regenwasserbewirtschaftung
- Lagerstätten
- Wasserbau
- Straßenbau
- Ingenieurvermessung
- Anlagenplanung nach WHG / BImSchG / VAWS

Ingenieurbüro Herrendörfer + Partner • Grünstr. 4 • 32108 Bad Salzuflen

Kreis Steinfurt

- Straßenbauamt -

z. Hd. Herrn Lütke Lanfer

48563 Steinfurt

32108 Bad Salzuflen

Grünstraße 4

Telefon: (0 52 22) 6 01 59

Telefax: (0 52 22) 60 05 98

Email: [info@herrendoerfer.de](mailto:info@herrendoerfer.de)

[www.herrendoerfer.de](http://www.herrendoerfer.de)

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

Datum: 01.03.2016

Mein Zeichen: W253

## **K 76n, Steinfurt: Verlegung Gewässer 3500, zukünftig Gewässer 3591**

**hier: wassertechnische Stellungnahme**

Guten Tag Herr Lütke Lanfer,

in Ihrer Email vom 29.02.2016 beschreiben Sie, dass der Gewässerquerschnitt des zu verlegenden Gewässers bei Station 0+264 eingeengt werden muss, um eine bisher abgängige Eiche als potentiell Fledermausquartier zu erhalten. Ein Verschwenken des geplanten Gewässerverlaufs steht, wie Sie mir erläutert haben, als Variante nicht zur Verfügung. Als Raum für das neue Gewässer steht nur der bisher zwischen den beiden Ufern geplante Raum zur Verfügung.

Aus wassertechnischer Sicht ist die Führung des Gewässers im verfügbaren Raum weiterhin möglich, wenn statt des vorgesehenen Trapezprofils ein Rechteckprofil für den Abfluss gewählt wird (siehe Anlage 1). Um den Abfluss des 50 und auch 100-jährlichen Hochwassers zu gewährleisten ist bei sonst gleichen Abflussparametern für einen Rechteckquerschnitt als Ersatzquerschnitt eine Sohlbreite von 1,85m erforderlich. Engere Querschnitte dürften in jedem Fall zu einem Aufstau oberhalb führen, der ohne weiteren rechnerischen Nachweis nicht definiert werden kann.

Die Seiten des Gewässers in dieser Form nicht standfest sind ist hier eine Sicherung erforderlich. Diese kann wie Sie bereits vorgeschlagen haben mit einer Faschinenkonstruktion (Pfahlreihe mit Flechtwerk) erfolgen um hier keine künstlichen Baustoffe in die Landschaft einzubringen,

Mitglied bei



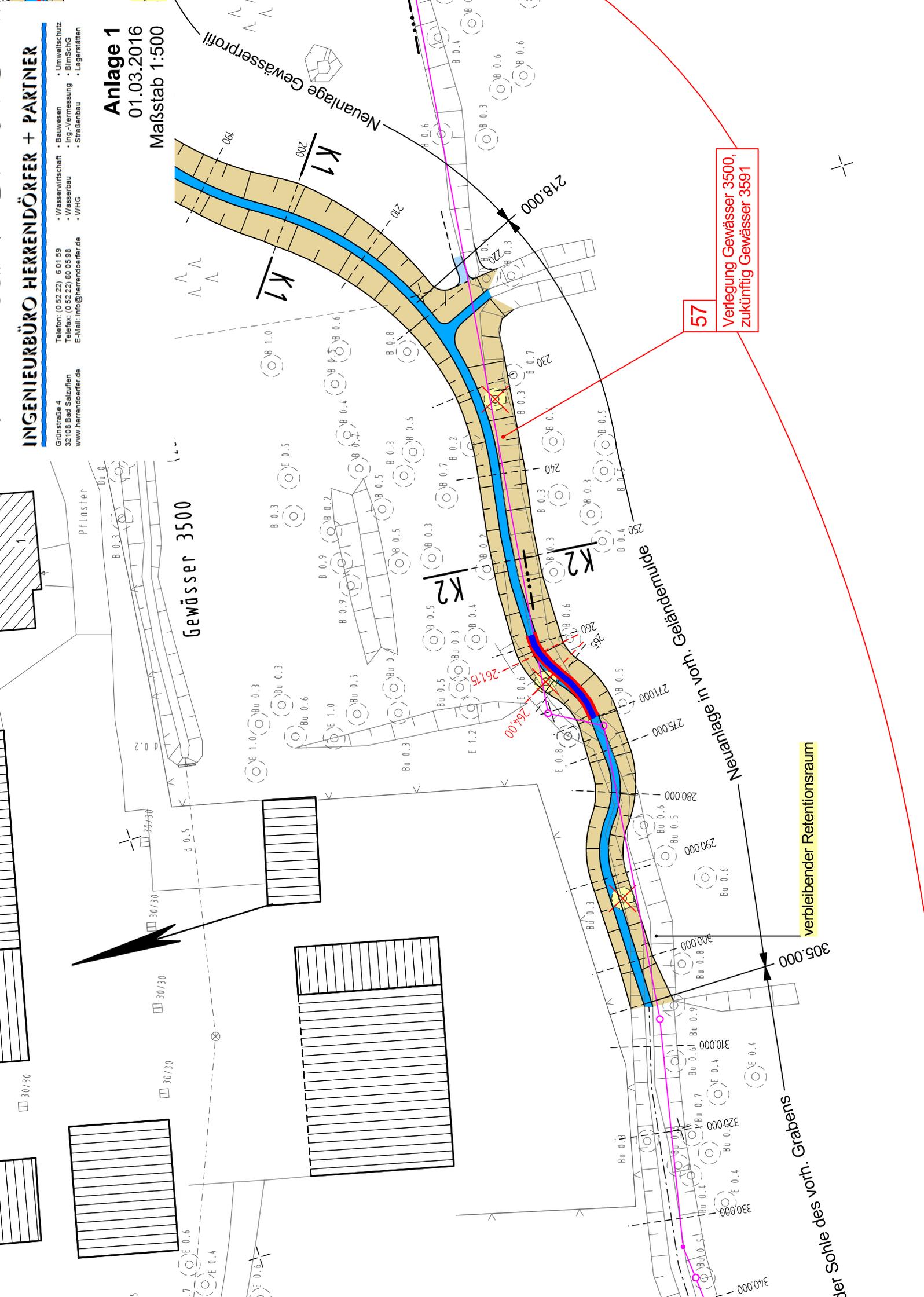
alternativ wäre auch ein Abflussprofil z.B. mit U-Schalen aus Beton möglich. Die Faschinen haben jedoch den Vorteil, dass die Pfähle je nach Lage vorhandener Baumwurzeln geschlagen werden können. Da die Böschungssicherung voraussichtlich im Kronenbereich der Eiche und auch der gegenüberliegenden Buche einzubauen ist, sind hier auf jeden Fall Baumwurzeln zu erwarten.

Im beiliegenden Lageplanausschnitt habe ich die Strecke skizziert die mit einer Ufersicherung versehen werden müsste. Der Bereich sollte mindestens drei Meter vor der Eiche beginnen und mindestens fünf Meter hinter der Eiche bestehen. Die Strecken davor und dahinter stellen den Übergang zum Trapezprofil dar.

Mit freundlichen Grüßen

Hermes

**Anlage 1**  
01.03.2016  
Maßstab 1:500



57

Verlegung Gewässer 3500,  
zukünftig Gewässer 3591

Gewässer 3500

Neuanlage in vorh. Geländeide

verbleibender Retentionsraum

305.000  
Der Sohle des vorh. Grabens

